

Protokoll des 29. bundesweiten Treffens des ABSP am 25.4.09

Anwesend waren MitstreiterInnen aus: Aschersleben, Braunschweig, Dresden, Fürstenwalde, Gießen, Göttingen, Hannover, Leipzig und Siegen.

Tagesordnungspunkte:

1. Formalia
2. Verstärkung der Proteste, 1. und 16. Mai, Bildungstreik, Rolle der Sozialproteste?
3. Bündnisplattform gegen Kinderarmut durch Hartz IV, Fortsetzung/Weiterentwicklung
4. Aktuelles

TOP 1:

Moderation: Pia Witte

Protokoll: Edgar Schu

Tagesordnung wird ergänzt für den TOP 4, Aktuelles, um das Thema „Landesparteitag Sachsen-Anhalt, Unterstützung für aussichtsreichen Listenplatz für Elke Reinke“

Vorstellungsrunde: Es wurde eine Vorstellungsrunde gemacht, bei der die Anwesenden von allen Initiativen kurz berichtet haben, was ihre Initiativen vor Ort an Handlungsschwerpunkten haben.

Eine kurze Aufzählung in Stichworten: Verschiedene Aktivitäten wie Beratung/Begleitschutz und kleine und große demonstrative Aktionen (z.B. Podiumsdiskussion mit Bsirske, VertreterInnen der Sozialproteste und der Parteien zu gesetzlichem Mindestlohn und notwendiger Höhe), Sozialticket (auch Ausweitung auf Kreis und Land), Bearbeitung von Verständigungsproblemen zwischen einzelnen lokalen Gruppen, die zu den verschiedenen Spektren, Einzelgewerkschaften, Attac lokale Erwerbslosen-Ini usw. gehören. Arbeit an der Basis der LINKEN und Kampf für Positionen der Erwerbslosen und der Sozialproteste, gegen Regierungsfähigkeit um jeden Preis.

TOP 2:

a) 1. Mai: Aktivitäten sind im Vorfeld überschattet durch Auseinandersetzungen um Parteiinteressen. Die Anwesenden sind sich darüber einig, dass es gut ist, wenn es z.B. eine Regelung des DGB gibt (siehe Sachsen-Anhalt), dass keine ParteivertreterInnen als RednerInnen auftreten.

Als Bereicherung zum 1. Mai gibt es den Vorschlag, massiv mit dem neuen Flugblatt der Bündnisplattform zu arbeiten (mehr zu dem Flugblatt an sich unter TOP 3). Zusätzlich gibt es die Idee, das Flugblatt gefaltet und bedeckt mit einem einhüllenden Zettel „Nicht öffnen! – SPD Altlasten.“ vor Ort am 1. Mai auf den Biertischen auszulegen. Das Flugblatt http://www.die-soziale-bewegung.de/2009/regelsatz/500Euro_Eckregelsatz.pdf, ebenso wie viele weitere Infomaterialien lag in großer Zahl zum Mitnehmen vor.

b) 16. Mai: Diskussion um die drei Forderungen 10 EUR Mindestlohn, 30-Stunden-Woche, 500 EUR Regelsatz (repressionsfrei). Gefundener Konsens: Die drei Forderungen sind nicht als Parteiprogramm zu verstehen, sondern erst einmal jede für sich: 30-Stunden-Woche ist ein gutes Ziel. 10 EUR Mindestlohn bei der derzeit üblichen Arbeitszeit auch. Aber bei 30-Stunden-Woche wäre ein höherer Mindestlohn (ca. 12,50 EUR/Stunde) notwendig.

Wie die Forderung auf die Straße bringen?

Alleine von der Satz-Melodie ist 30-10-500 besser geeignet als 10-30-500.

Weiterhin der Vorschlag, einen Sprechchor zu rufen und vor allem auf dem 16. Mai zu verbreiten: „Der Krise einen Tritt! - 30-10-500!“

Dieser Vorschlag wurde durch die Anwesenden erst einmal für brauchbar wahrgenommen. Allerdings gab es zu einer Visualisierung als Römerglas (Der Kopf mit der Aufschrift 0,30“ Stundenwoche, der Stiel “10“ EUR Mindestlohn, der breite, standfeste Fuß „500“ EUR Regelsatz) die dringende Bitte der Anwesenden, dass sich Leute darum kümmern sollten, es koordiniert werden solle, durch den Kokreis, dass eine grafische Umsetzung sehr sorgfältig, durchdacht und professionell gemacht wird.

Kundgebungsort und Sammlungsort für die Sozialproteste mit weiteren Gruppen, die ähnliche Forderungen hör- und sichtbar machen wollen, am 16. Mai: Bisher gibt es zwar eine Planung der Bündnisse der Sozialen Bewegung Land Brandenburg, dass man sich am Hauptbahnhof treffen wolle. Der Kokreis des ABSP hatte diese Information auch schon in der letzten Rundmail herum geschickt. Nach neueren Informationen könnte es aber sein, dass die Erwerbslosen-Themen auf der Auftakt-Kundgebung am Breitscheidplatz angesprochen würden. Der Kokreis des ABSP ist beauftragt, möglichst schnell diese Informationen abgesichert einzuholen. Die Anwesenden des Treffens plädieren dafür, dass der zentrale Treffpunkt der Sozialproteste sich daran orientieren sollte, wo das Thema Erwerbslosigkeit auch auf der Kundgebungsbühne vertreten sein wird. Der Kokreis bekommt den Auftrag, in Abstimmung mit der Sozialen Bewegung Land Brandenburg eine gute Lösung zu finden und diese Informationen dann möglichst schnell zu verbreiten.

Weitere Anregung für die Anfahrt nach Berlin:

Wenn Initiativen beabsichtigen, eine Anfahrt mit dem Wochenendticket zu organisieren, weil dies weniger Kosten verursacht als eine Bus-Anreise, dann ist es laut Infos der Ascherslebener MitstreiterInnen möglich. Sie sollten wegen der Finanzierung ihre lokale Gewerkschaft ansprechen oder auch eine bestimmte Ansprechpartnerin beim DGB-Bundesvorstand (Kollegin Nicole Wagner, DGB Bundesvorstand, 030 40600 und dann mit der Kollegin verbinden lassen).

c) Bildungstreik, weitere Aktivitäten, die Sand im Getriebe darstellen könnten und zeitlich nach dem 16. Mai liegen. Rolle der Sozialproteste dabei: Zu diesem Zeitpunkt kann man dazu noch nichts sagen. Es kommt auf die Dynamik der Krise und der Proteste an. Der Kokreis wird beauftragt, den Informationsfluss ins Netzwerk und zu den anderen Akteuren aufrecht zu erhalten, damit Aktivitäten gemeinsam stattfinden können.

Informationen über entsprechende Aktivitäten sollen also an den Kokreis gegeben werden, damit er sie in geeigneter Weise weiter verbreiten und auf diese Weise gemeinsame Aktivitäten befördern kann.

TOP 3:

Kinderplattform und Nachfolge-Projekt

Die Anwesenden sprechen sich einheitlich, bei einer Enthaltung, dafür aus, dass man die Kinderplattform auslaufen lassen sollte.

Der Vorschlag des Kampagnenrates der Kinderplattform, die Forderung des Wachstumsbedarfes der Jugendlichen weiter zu forcieren, die Forderung nach 500 EUR in der in dem Flugblatt http://www.die-soziale-bewegung.de/2009/regelsatz/500Euro_Eckregelsatz.pdf gemachten Weise zu begründen und logisch daraus auch einen Mindestlohn von 10 EUR folgen zu lassen, wird einheitlich angenommen.

Es wird appelliert, dass für eine noch zu entwickelnde Plattform zur (entsprechend der auslaufenden Kinderplattform) breiten Unterstützung die Forderung nach 10 EUR Mindestlohn auf keinen Fall weiter in den Hintergrund treten darf als dies bei dem Flugblatt bisher der Fall ist. Die Spaltung zwischen Erwerbslosen und Erwerbstätigen muss aufgelöst werden und die Nachfolge-Plattform, die in einigen Wochen durch den Kampagnenrat der

Kinderplattform entwickelt sein wird, sollte dazu ihren Beitrag, soweit dies durch die 10-500-Struktur möglich ist, leisten.

TOP 4:

Aktuelles

a) Elke Reinke:

Der Kokreis hat am Freitag, einen Tag vor dem ABSP-Treffen in Göttingen und dem Landesparteitag in Magdeburg der LINKEN Sachsen-Anhalt eine Erklärung abgegeben, die als Flugblatt in Magdeburg verteilt wurde und die Delegierten aufforderte, Elke Reinke, Ex-Alg-II-Empfängerin, Bundestagsabgeordnete, und Mitstreiterin im ABSP, auf einen aussichtsreichen Listenplatz zu wählen. Die Erklärung wird zur Kenntnisnahme und Prüfung verlesen. Die Anwesenden sprechen sich einheitlich dafür aus, dass es richtig war, dass der Kokreis sich ohne Abwarten des Treffens in Göttingen dafür entschieden hat, die Erklärung im Namen des ABSP abzugeben, damit sie rechtzeitig am Samstag (25.4.) Morgen in Magdeburg verteilt werden konnte.

b) Vorschlag einer Solidaritätserklärung für die SAV: Es wurde der Vorschlag gemacht, dass eine Solidaritätserklärung für Mitglieder der SAV, welche in DIE LINKE eintreten wollten und deren Eintritt ihnen verwehrt wird, durch das ABSP abgegeben werden solle. Die Anwesenden einigen sich nach Diskussion darauf, dass das ABSP sich nicht in diese innerparteilichen Angelegenheiten zwischen einer Partei und einer Strömung einmischen sollte. Der Vorschlag einer Solidaritätserklärung wird einheitlich abgelehnt.

c) Jochen (Peiler) aus Hannover informiert, dass er einen ausgearbeiteten Vorschlag für die Entwicklung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen für die Kinderplattform (Zusage der Arbeitsgruppe aus Magdeburg) bereits am 26. März an den KoKreis gesendet hatte und darauf bis heute keine Reaktion bekommen habe und bittet den Kokreis, so nicht mit Zuarbeit umzugehen. Edgar (Schu) teilt mit, dass er dies als seinen Fehler einräume und er bitte um Entschuldigung wegen auch persönlicher Überlastung. Die Entschuldigung wurde selbstverständlich akzeptiert. Jochen und alle Anwesenden sind sich einig, dass die vorgeschlagenen Aktivitäten nun obsolet seien, weil die Kinderplattform auslaufe (s.o.).

Für das nächste bundesweite Treffen des ABSP schlagen die Anwesenden den 20. Juni in Leipzig vor.